

Auf den Spuren von Huldrych Zwingli

Der Seniorenausflug der katholischen und evangelischen Kirchgemeinden Steckborn hatte das Toggenburg zum Ziel

(dsu) Etwas über 70 erwartungsfrohe Seniorinnen und Senioren bestiegen am vergangenen Donnerstag die zwei «Apfelcars» der Firma Madörin. Schöner hätte das Wetter nicht sein können, war doch Sonne pur angesagt und schon bald zeigten sich die Berge klar und nah. Eingeladen hatten die evangelische und katholische Kirchgemeinde zur Ausfahrt ins Toggenburg. Über Land, durch unbekannte Dörfer und Weiler führten die Chauffeure Christian Dürr und Simon Madörin die fröhliche Gruppe.

Bei einem Zwischenhalt im «Winzelisberg» bei Steinbrunn gab es eine Andacht gestaltet von Gemeindeleiterin Barbara Weinbuch und Hans Traber mit seinem eindrücklichen Alphornspiel sowie Kaffee und Gipfeli.

Nach einer kurzen Fahrt über die Autobahn führte eine schmale, kurvige Strasse nach Wildhaus und weiter zum Schwendisee. Da waren alle froh, nicht selber am Steuer zu sitzen.

Kulinarisch verwöhnt wurden die Reisenden in «Stump's Alperose». Der hausgemachte Hackbraten mit einer traumhaften Sauce überzogen mundete zu gut. Nach dem Essen gab es genug

Zeit zum Spazieren. Der idyllische See, das Bergpanorama, die warme Sonne, diverse Ruhebänkli waren einfach zu schön. Beim umrunden des Sees traf man immer wieder auf verschiedene Grüppli, plauderte und tauschte sich aus. Einige wagten den Abstieg nach Wildhaus zu Fuss, währenddem die anderen gerne wieder in den Car kletterten.

Zu Besuch im Geburtshaus des Reformators

In Wildhaus durften dann alle gruppenweise das Geburtshaus von Reformator Huldrych Zwingli anschauen. Jasmin Schmid-Forrer, die die Führungen leitete, erzählte Spannendes über den Theologen und Pfarrer. Dass er studieren durfte zeigt, dass die Familie besser gestellt war. Davon zeugt auch das wahrschafte Haus, das aus dem 15. Jahrhundert stammt und somit eines der ältesten erhaltenen Bauernhäuser der Schweiz ist.

Hier wurde Zwingli am 1. Januar 1484 geboren. Das Zwinglihaus ist ein «Tätschhaus mit Schwaardach». Das flache Dach

ist mit Brettschindeln gedeckt, die Querlattungen sind mit Steinen beschwert, dadurch waren Eisennägel unnötig.

Das Holzhaus ist in Blockbauweise errichtet, die an der Fassade sichtbar ist, die anderen Aussenwände sind verschindelt. Besonders beeindruckend war der älteste Teil des Hauses, nämlich die Stube im Erdgeschoss, die eine gotische Balkendecke mit Mittelrosetten zeigt.

Wer nicht gerade bei der Führung weilte, durfte sich im nahen Restaurant «Alpenblick» mit einem «Schlorzifladen» verwöhnen lassen.

Und schon bald hiess es den Heimweg unter die Räder zu nehmen. Wie im Flug war doch die Zeit vergangen. Froh die müden Beine zu strecken und noch einmal die Berge zu geniessen ging es auf direktem Weg zurück nach Steckborn.

Herzlichen Dank allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die diesem Ausflug ein Gesicht gegeben haben, schön wars. Wir sehen uns hoffentlich im nächsten Jahr wieder, wenn die beiden Steckborner Kirchgemeinden zur Ausfahrt einladen.



Die muntere Reisegruppe der evangelischen und katholischen Kirchgemeinde Steckborn in Wildhaus vor dem Geburtshaus von Reformator Huldrych Zwingli.